

GEORG NIKOLAUS NISSEN AN CARL THOMAS MOZART IN MAILAND  
WIEN, 22. MAI 1810  
mit Nachschrift von Constanze Nissen

Mein lieber Carl,

Ihr Pianoforte ist am 19<sup>ten</sup> von hier abgegangen und wir wünschen davon baldigen u. glücklichen Empfang, uns mit Ihnen freuend, daß derselbe Ihnen viel Vergnügen machen wird. Die hiesigen Mauth- u. Emballirungskosten (welche letztere 35 fl. betragen) hat Ihre gute Mutter bezahlt, und *Bridi* trägt *Redaelli* auf, die, nachdem sie auch 5. Ducaten in Gold bezahlt hat, noch restirenden Transportkosten, nämlich Zehn Ducaten in Gold, in Terminen von Ihnen einzucassieren. –

Sie hätten wohlgethan fortzufahren die Gewogenheit des Baron *Schubart* zu cultiviren, und thun wohl, das Versäumte nachzuholen. Lesen Sie, wie er mir am 27. April schrieb: *Je me trouve, hélas! séparé de Ch. M., dont j'ignoremmeles jouractuel. Jenepuisdonc pasluitreutile, etc moide ses nouvelles, et dites moi ce qu'il est devenu; car on m'a assure qu'il n'est plus à Milan chez M. Asioli. lezteres findeterfrdieZukunftso garnochzutrglicher. Aberwievielmehrwrde seineFreudegrosey, wenn diehofn*

[*Nachschrift* :]

*Wie freue ich mich das P : F : einmahl auf dem wege und bald in einen Hndenzu wien. schreibemir nur jagleichwen, t*

Constanze Nissen

Wien 22 Mai 1810.